



Kaufleute
Employé-e-s de commerce
Impiegati di commercio



2022
Büroassistent/in EBA
Assistant-e de bureau AFP
Assistente d'ufficio CFP

Nationale Umsetzung Detailhandel und Kaufmännische Grundbildung

Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Reformprojekt «Kaufleute 2022» aus der Sicht der Berufsfachschulen

Version 4. Dezember 2020, Änderungen und Ergänzungen erfolgen laufend entsprechend Projektentwicklungen

Fokus Konzeptionen der Reform

Der Bildungsplan ist mit erheblich weniger Rechnungswesen-Lektionen ausgestattet. Werden in den ersten zwei Lehrjahren noch genügend Grundlagen im Rechnungswesen vermittelt?

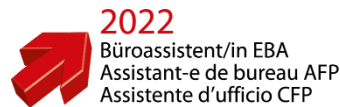
Mit einer umfassenden und breit abgestützten Berufsfeldanalyse im Jahr 2018 wurden die Arbeitssituationen der zukünftigen Kaufleute aufgenommen und umfassend analysiert. Die notwendigen Kompetenzen sind im Qualifikationsprofil und im Bildungsplan lernortbezogen abgebildet.

Die entsprechenden Grundlagen im Rechnungswesen werden neu entsprechend der branchenspezifischen Bedeutung vor allem auch im Bereich der überbetrieblichen Kurse vermittelt (z.B. Branche Treuhand und Immobilien), damit die Lernenden für die Aufgaben im Betrieb entsprechend gerüstet sind. Der Lehrbetrieb muss keine Vermittlung der Rechnungswesen-Grundlagen vornehmen. Im 3. Lehrjahr wird mit der Option „Finanzen“ die Möglichkeit geboten, Kompetenzen im Bereich Rechnungswesen weiter zu vertiefen.

Wie werden die Leistungsziele auf die Lehrjahre verteilt?

Die inhaltliche und zeitliche Abstimmung der Leistungsziele erfolgte bereits während der Entwicklungsphase des Projekts gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aller Lernorte. Als Ergebnis liegt eine sogenannte Lernortkooperationstabelle vor. Daraus ist ersichtlich, welche Handlungskompetenzen in welchem Lehrjahr und an welchem Lernort zu bearbeiten sind.

Im Teilprojekt 3 „Umsetzungskonzepte Berufsfachschulen“ des nationalen Koordinationsgremiums der Verbundpartner (NKG) werden anhand der Lektionentabelle in der Bildungsverordnung und anhand der Lernortkooperationstabelle Planungsgrundlagen zuhanden der Schulen erarbeitet. Diese stehen ab Anfang Jahr 2021 zur Verfügung.



Wer entscheidet über die Festlegung der 1. Fremdsprache?

Das Thema wird aufgrund von politischen Vorstössen zur Sprachenpolitik im Rahmen der Anhörung des SBFI im 1. Quartal 2021 thematisiert.

Wie wird das persönliche Portfolio aufbereitet?

Die Aufbereitung des persönlichen Portfolios sowie die Wahl des Tools liegen in der Verantwortung der einzelnen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen. Die SKKAB gibt einen Mindeststandard bzw. eine didaktische Struktur für das Portfolio vor. Die Branchen entscheiden, wie und mit welchen Tools sie die Umsetzung realisieren.

Ist sichergestellt, dass die Lernenden die notwendigen Grundlagen erhalten für die Optionen im 3. Lehrjahr?

Ja, diese Frage wird im Teilprojekt 3 „Umsetzungskonzepte Berufsfachschule“ des NKG bearbeitet.

Wie werden die Kompetenzen im Rahmen des Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung überprüft?

Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung berücksichtigt einerseits die Forderung der Verbundpartner nach einer Vereinfachung und ermöglicht andererseits handlungskompetenzorientiertes Prüfen. Die Struktur gemäss Bildungsverordnung entspricht den für alle Berufe geltenden Vorgaben. In den Abschlussprüfungen werden Situationen simuliert, in welchen die Lernenden entsprechend ihrer erworbenen Kompetenzen handeln müssen. Der Fokus liegt auf der Handlung. Es wird kein Wissen mehr abgefragt. In den Erfahrungsnoten spiegeln sich der theoretische Rucksack und die Fertigkeiten wider; diese werden pro Semester überprüft.

Werden in jedem Semester und in jedem Handlungskompetenzbereich Erfahrungsnoten erteilt?

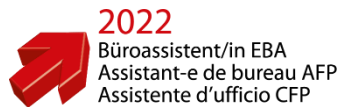
Erfahrungsnoten werden auf Ebene der Handlungskompetenzbereiche erteilt. Die Details werden im Umsetzungsprojekt „Ausführungsbestimmungen Qualifikationsverfahren“ der SKKAB unter Einbezug von Vertreter/innen der Berufsfachschulen und der Kantone ab Januar 2021 erarbeitet.

In welchen Qualifikationsbereich fliesst die Bewertung der Vertiefungsarbeit ein?

Die Vertiefungsarbeit wird in der Position 1 des Qualifikationsbereichs „Berufskennnisse und Allgemeinbildung“, d.h. im Rahmen des Handlungskompetenzbereichs A „Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen“ präsentiert und bewertet.



Kaufleute
Employé-e-s de commerce
Impiegati di commercio



Büroassistent/in EBA
Assistant-e de bureau AFP
Assistente d'ufficio CFP

Werden die Wahlpflichtfächer im Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung berücksichtigt?

Nein, die Wahlpflichtfächer werden mittels der Erfahrungsnoten abgedeckt.

Wird ein Produkt erstellt beim Wahlpflichtbereich „Individuelle Projektarbeit“?

Ja, es wird ein Produkt erstellt, über das man diskutieren kann (Businessplan für eine Idee, Projektplan etc.).

Erfolgt die Wahl der Option bei Lehrbeginn?

Die Bildungsverordnung sieht die Wahl bis spätestens am Ende des zweiten Lehrjahrs vor. Die Lehrbetriebe werden gegebenenfalls bereits bei der Rekrutierung die Wahl vornehmen. In diesem Bereich laufen noch Diskussion mit den Kantonen. Das Vorgehen wird im Teilprojekt 5 „Organisationsmodelle“ des NKG konkretisiert.

Gibt es eine Möglichkeit, die Option nach Beginn des 3. Lehrjahres noch zu wechseln?

Nach Beginn des 3. Lehrjahres ist kein Wechsel mehr möglich.

Werden die Optionen im Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung geprüft?

Nein, die Optionen sind Teil der Erfahrungsnoten.

Werden einzelne Teile des Qualifikationsverfahrens mit Abschlussprüfung vorzeitig abgeschlossen?

Nein, es gibt keine Teilprüfungen und keine vorgezogenen Abschlussprüfungen.

Fokus Bildungssystem

In welcher Form wird die Promotionsordnung weiterfolgt?

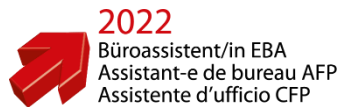
Die beiden Profile (B- und E-Profil) werden nicht weitergeführt. Aus diesem Grund entfällt die schulische Standortbestimmung am Ende der ersten drei Semester (Promotionsordnung).

Wie ist die Durchlässigkeit zwischen den beiden beruflichen Grundbildungen Büroassistent/in EBA und Kauffrau/Kaufmann EFZ geregelt.?

Eine eigentliche Promotionsordnung wird es nicht geben. Im Betrieb wird halbjährlich eine Standortbestimmung durchgeführt. Stimmen die Leistungen in Betrieb, Schule, und überbetrieblichem Kurs nicht, müssen die drei Lernorte und die Lehrvertragsparteien miteinander abstimmen, wie die Ausbildung sinnvoll weitergeführt werden kann.



Kaufleute
Employé-e-s de commerce
Impiegati di commercio



Mit der Neuausrichtung Büroassistent/in EBA sind ab Lehrbeginn 2022 die beiden Stufen EBA und EFZ der kaufmännischen Grundbildung inhaltlich und konzeptionell optimal aufeinander abgestimmt und bilden damit ein kohärentes und konsistentes Berufsfeld. Bildungsverordnung, Bildungsplan und Umsetzungsinstrumente der zweijährigen Grundbildung mit EBA sind konsequent auf die dreijährigen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit EFZ ausgerichtet. Damit wird die Durchlässigkeit erleichtert und die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe gefördert. Neu wird für alle Lernenden eine Fremdsprache angeboten werden. Dies nicht nur aus Arbeitsmarktsicht (mit Fokus auf die mündliche Kommunikation), sondern im Sinne der Fortsetzung der Förderung der Kompetenzen in einer Fremdsprache nach der obligatorischen Schule auf dem gleichen Anspruchsniveau. Die Wahl der 1. Fremdsprache im Beruf Kaufleute EFZ hat demzufolge Auswirkungen auf die Fremdsprachen-Wahl in der EBA-Ausbildung. Die neu positionierte EBA-Ausbildung kann für die Betriebe interessant sein und in wird in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Warum wurden die zwei Profile (B und E-Profil) nicht weitergeführt? Können schwächere Schüler noch eine kaufmännische Grundbildung mit EFZ absolvieren?

Die Berufsfeldanalyse hat keine Notwendigkeit für zwei Profile gezeigt. Die neue Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ wird den zukünftigen, sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt gerecht. Die Voraussetzungen für Jugendliche, welche die kaufmännische Grundbildung absolvieren möchten, verändern sich jedoch nicht grundsätzlich. Zudem wird mit den Wahlpflichtbereichen, den Vertiefungsmöglichkeiten im dritten Ausbildungsjahr (Optionen) und der Möglichkeit, die lehrbegleitende Berufsmaturität abzulegen, auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Stärken der Lernenden und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lehrbetriebe eingegangen.

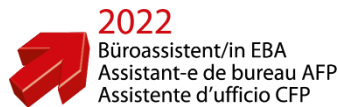
In Berufen, welche systematisch handlungskompetenzorientiert umgesetzt werden, hat sich gezeigt, dass vermeintlich schwächere Schüler sehr gute Resultate erzielen, da sie situationsbedingt lernen können. Die ursprüngliche Idee mit den beiden Profilen (B- und E-Profil) war es, zwei schulische Schwerpunkte zu setzen. In den Betrieben absolvieren die Lernenden heute bereits seit 2012 die gleiche Ausbildung.

Wie ist der aktuelle Stand betreffend der lehrbegleitenden Berufsmaturität (BM1)?

Die Machbarkeit der Umsetzung einer lehrbegleitenden BM wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Projekts "Kaufleute 2022" mit Schulvertreter/innen und im Kontakt mit dem Präsidenten der EBMK grundsätzlich plausibilisiert. Das Konzept für die BM1 soll eine flexible, auf den Beruf ausgerichtete Umsetzung ermöglichen. Dabei stehen pädagogisch-didaktische Überlegungen der Organisation und Gestaltung des Unterrichts sowie der Begleitung und Förderung der Lernenden im Zentrum. Ziel ist es, die beiden unterschiedlichen Konzepte, d.h. „EFZ = Handlungskompetenzorientierung, Berufsbefähigung und Arbeitsmarktfähigkeit“ sowie „BM = Fachorientierung, erweiterte Allgemeinbildung und Studierfähigkeit“ in einer Ausbildung ausgeglichen und gut aufeinander abgestimmt umzusetzen.



Kaufleute
Employé-e-s de commerce
Impiegati di commercio



Im Rahmen des Teilprojekts 4 des NKG erfolgt die Konkretisierung für die Umsetzung. In diesem Rahmen wird ein Schulkonzept (Ebene Unterricht und Prüfungen) für die dreijährige BM1 Typ Wirtschaft erarbeitet.

Ist der nahtlose Übergang mit einer Ausbildung als Kauffrau/Kaufmann EFZ in die BM2 auch in Zukunft noch gegeben?

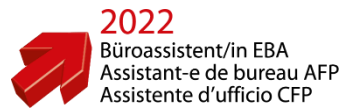
Im Rahmen des Teilprojekts 4 des NKG wird auch die BM2 nach einer abgeschlossenen beruflichen Grundbildung bearbeitet. Auch in Zukunft soll ein nahtloser Übergang ermöglicht werden.

Wie ist der aktuelle Stand im Bereich der schulisch organisierten Grundbildung?

Im Unterschied zu heute wird es keinen Bildungsplan für die schulisch organisierte Grundbildung (SOG) mehr geben. Die Eckwerte für die SOG werden in der Bildungsverordnung geregelt, diese gilt zusammen mit dem Bildungsplan als Mindeststandard für alle Bildungsgänge und Ausbildungsformen. Das nationale Koordinationsgremium hat eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Bestimmungen in der Bildungsverordnung im Hinblick auf die Anhörung des SBFI überprüft und die Grundlagen für das Teilprojekt 6 „Umsetzungskonzept für die SOG“ des NKG schafft. Aktuell stehen die folgenden Prämissen fest: Vierjährige Bildungsgänge sind möglich, wenn die BM1 integriert ist; dieser Grundsatz ist in Art. 2 Abs. 3 der Bildungsverordnung verankert. Gemäss Art. 10 Abs. 3 der Bildungsverordnung umfasst das Langzeitpraktikum mindestens 12 Monate und findet frühestens ab dem 3. Semester statt. Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung für das EFZ findet gemäss Art. 23 der Bildungsverordnung gesamthaft am Schluss der Ausbildung statt. Aufgrund von Art. 22 der Berufsmaturitätsverordnung ist es möglich, die Berufsmaturitätsprüfung oder Teile davon vor dem Langzeitpraktikum durchzuführen, sofern dieses am Schluss der Ausbildung stattfindet. Das integrierte Modell («Modell 3i», gemäss Bildungsverordnung 2012) kann bei Bedarf auf der Grundlage von Art. 16 der Berufsbildungsverordnung in Absprache mit den Kantonen und der zuständigen OdA weitergeführt werden. In Art. 10 Abs. 5 der Bildungsverordnung wird auf diese Möglichkeit hingewiesen.

Wie werden die verkürzten Zweitlehren in Zukunft gehandhabt?

Die Konzepte für die verkürzte Zweitlehre, die Validierung von Bildungsleistungen, die Abschlussprüfung für Erwachsene sowie die Vorbereitung für Inhaberinnen und Inhaber einer gymnasialen Maturität auf das EFZ werden durch die SKKAB in Zusammenarbeit mit dem NKG bearbeitet.



Fokus Umsetzungsvorhaben

Welche Schulkonzepte sind angedacht?

Es gibt zwei Konzepte im schulischen Bereich EFZ:

- Im Teilprojekt 5 „Organisationsmodelle“ des NKG wird die Logik der Handlungskompetenzbereiche in die Planungslogik der Berufsfachschule integriert (organisatorischer Teil). Es werden verschiedene Modelle ausgearbeitet und stehen als Hilfsmittel zur Verfügung. Dieses Konzept sollte bis Jahresende vorliegen.
- Im Teilprojekt 3 „Umsetzungskonzepte Berufsfachschule“ des NKG wird der Bildungsplan in die Logik des Unterrichts gebracht. Dieses Konzept sollte Anfang nächstes Jahr zur Verfügung stehen.

Wann können die Schulen mit welchen Konzepten und Umsetzungsinstrumenten rechnen? Welchen Einfluss hat COVID-19 auf den Zeitplan?

Ziel im Nationalen Koordinationsgremium (NKG) ist, alle konzeptionellen Arbeiten in den verschiedenen Teilprojekten mit Hochdruck voranzutreiben. In den Arbeitsgruppen ist die digitale Zusammenarbeit gut möglich und die Arbeiten kommen gut voran. Das Projektteam ist an der Erstellung einer Planungsübersicht zuhause der Schulen. Das NKG geht weiterhin von der Einführung auf August 2022 aus. Bis am 30. Juni 2021 werden gemäss Planung alle Umsetzungsgrundlagen vorliegen. Das NKG überwacht den jeweiligen Stand der einzelnen Planungs- und Umsetzungsarbeiten und überprüft den Zeitplan regelmässig aus strategischer Sicht. Sollte eine – nicht vorhersehbare – Situation eintreten, besteht die Möglichkeit, den Einführungstermin nochmals zu diskutieren. Das Projektteam hofft, ab Sommer 2021 wieder unter normalen Bedingungen arbeiten zu können und die Intensivphase der Organisationsentwicklung aufzunehmen.

Wann können die Schulen die Umsetzung der Reform „Kaufleute 2022“ in Angriff nehmen?

Ab Januar stehen verschiedenen Instrumente zur Verfügung, um die Arbeiten zu beginnen. Die Arbeitsgruppen im Teilprojekt 1 „Nationaler Lehrplan Allgemeinbildung“ und im Teilprojekt 3 „Umsetzungskonzepte Berufsfachschule“ des NKG nehmen eine erste Übersetzung der Vorgaben in der Bildungsverordnung und im Bildungsplan vor und erstellen massgeschneiderte Umsetzungskonzepte. Die Umsetzungskonzepte werden handlungsorientiert aufgebaut, damit die Interdisziplinarität sichtbar wird. Die Konzepte werden Anfang 2021 den Schulen zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Teilprojekts 7 „Aus- und Weiterbildung von Berufsbildungsverantwortlichen“ werden den Schulen ab dem ersten Quartal 2021 massgeschneiderte Weiterbildungseinheiten zur Verfügung gestellt.

Wann werden die Lehrbetriebe informiert?

Die Information und Kommunikation der Betriebe erfolgt durch die zuständigen Trägerschaften der Berufe, d.h. SKKAB, IGKG Schweiz und BDS sowie durch die jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen. Die Umsetzungsinstrumente und Massnahmen für den Lernort Betrieb werden konsequent unter den Aspekten der Ausbildungsbereitschaft und der Lehrstellenförderung entwickelt. Sie sollen die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner bzw. die Praxisbildnerinnen und Praxisbildner unterstützen und entlasten. So können das heute gute Kosten-/Nutzenverhältnis für die ausbildenden Betriebe beibehalten und die betriebliche Ausbildungskompetenz gestärkt werden.

Fokus Umsetzung am Lernort Berufsfachschule

Sind für das persönliche Portfolio der Lernenden Unterrichtsgefässe vorgesehen?

Das Portfolio ist ein zentrales Instrument in der neuen kaufmännischen Grundbildung (gewissermassen die Lerndokumentation „plus“). Im Handlungskompetenzbereich A „Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen“ sind feste Gefässe im Unterricht an der Berufsfachschule vorgesehen. Die Lehrpersonen begleiten die Lernenden in der Portfolio-Arbeit. Arbeitsmarktanalysen zeigen, dass lebenslanges Lernen und das Erlernen von Selbstkompetenzen wichtige Zukunftskompetenzen sind. Mit dem persönlichen Portfolio werden diese Zukunftskompetenzen gefördert.

Wird es in Zukunft viel mehr Fachlehrpersonen IKA brauchen? Wie sieht es mit den anderen Fachlehrpersonen aus (z.B. Sprachen)? Wie werden die Handlungskompetenzen auf die Fachlehrpersonen verteilt?

Der Fachbereich Information/Kommunikation/Administration hat sicher an Kontur gewonnen. Die neue Ausbildung umfasst aber auch ein Wahlpflichtfach zweite Fremdsprache. Weiter hat die Standardsprache (regionale Landessprache) in der reformierten kaufmännischen Ausbildung eine ganz wichtige Bedeutung. Viele Arbeitssituationen haben mit Sprachen und Kommunikation zu tun. Die Unterrichtseinheiten sind in Zukunft interdisziplinär angelegt. Die Arbeitsgruppe im Teilprojekt 5 „Organisationsmodelle“ des NKG hat ihre Arbeit aufgenommen und beschäftigt sich z.B. mit den Fragen: „Wie übersetzt man diese Handlungskompetenzbereiche in einen Stundenplan?“ oder „Welche Lehrpersonen braucht es in welchen interdisziplinären Teams?“.

Wie erfolgt die Abgrenzung für die Erstellung der Unterrichtsmedien durch die Verlags-häuser und Lehrpersonen/Berufsfachschulen?

Das Grundlagen-Knowhow erstellen die Verlage in Form von Lehrmitteln für die allgemeine schulische Bildung. Im September 2020 hat ein Workshop mit 21 Verlagshäusern zum Thema „Grundlagenwissen und Lehrmittelerstellung“ stattgefunden.



Kaufleute
Employé-e-s de commerce
Impiegati di commercio



2022
Büroassistent/in EBA
Assistant-e de bureau AFP
Assistente d'ufficio CFP

Die Ausrichtung auf berufliche Handlungskompetenzorientierung im neuen Bildungsplan stellt ein Paradigmenwechsel dar und setzt unter anderem voraus, dass die Lehrpersonen die aktuellen betrieblichen Lern- und Arbeitssituationen der Lernenden kennen. Aus diesem Grund entwickeln die Trägerschaften Lernmedien für den berufskundlichen schulischen Unterricht. Diese sollen auch im Rahmen der Lehrerfortbildung zum Einsatz kommen. Zudem wird ein Weiterbildungskonzept für die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien durch Lehrpersonen entwickelt (Zusammenarbeit Verlagshäuser, Trägerschaft und Lehrpersonen).

Ist die Angst der Lehrpersonen um Ihre Anstellung berechtigt?

Jede Lehrperson, welche Interesse am neuen System zeigt, wird ihren Platz haben. Der Handlungskompetenzbereich A „Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen“ lässt zudem viel Spielraum für die Unterrichtsbesetzung. Es braucht Flexibilität sich auf Neues einzulassen und die Bereitschaft sich Neues anzueignen (didaktisch-methodisch, fachlich, berufspraktisch). Ebenfalls braucht es die Bereitschaft, sich in ein interdisziplinäres Gefüge einzugeben. Auf allen drei Ebenen wird es im 1. Quartal 2021 Weiterbildungsangebote geben (didaktisch-methodisch, fachlich, berufspraktisch).

Werden Nullserien für die Abschlussprüfungen zur Verfügung stellt?

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Ausführungsbestimmungen QV“ wird das Thema der Nullserie thematisiert.

Wie läuft das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfungen organisatorisch ab?

Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfungen wird wie bis anhin zentral organisiert und erstellt. Die Umsetzung des Qualifikationsverfahrens wird im Umsetzungsprojekt „Ausführungsbestimmungen QV“ thematisiert.